

Das eigene Geburtsland kennenlernen – Kolumbien 2023

Eidy, 17 Jahre, glücklich adoptiert

Eine Reisegruppe von 14 Personen machte sich im August 2023 auf den Weg nach Kolumbien, um das Geburtsland zu erkunden. Unsere Reisegruppe kam spät abends am Flughafen El Dorado in Bogotá an und wurde zum Hotel Rosales Plaza Bogotá gebracht. Ein sehr schönes Hotel mit freundlichem Personal. Wir waren alle sehr erschöpft von der langen Reise, weshalb wir sehr bald, müde auf die Zimmer gingen.

Am ersten Tag erwartete uns eine 6stündige Stadttour durch Bogotá mit Camila, einer freundlichen jungen Frau, welche in Bogotá lebt. Sie führte uns durch den Stadtbezirk *La Candelaria* und erzählte uns viel über die Hauptstadt Kolumbiens. Außerdem besuchten wir gemeinsam den *Cerro Monserrate* und seine Basilika, diesen erreichten wir über eine Seilbahn. Der Cerro de Monserrate ist das Markenzeichen von Bogotá und befindet sich im *Parque Nacional Enrique Olaya Herrera* im Bezirk Santa Fe. Wir schauten uns auch weitere Sehenswürdigkeiten in La Candelaria an, wie den *Plaza Bolívar*, welcher sich im Herzen des historischen Stadtteils befindet oder das berühmte *Museo del Oro* (Goldmuseum), ...



Am zweiten Tag, nach einem guten Frühstück im Hotel wurde unsere Reisegruppe zum Flughafen von Bogotá gebracht, um nach Cartagena zu fliegen.

Cartagena

In Cartagena angekommen, wurden wir vom Reiseführer Andy abgeholt und zum Hotel gebracht. Die Busfahrt führte an der wunderschönen Küste Cartagenas entlang. Das Hotel Armería Real ist ein wunderbar erhaltenes 300 Jahre altes Gebäude im Kolonialstil, welches heute in ein sehr schön eingerichtetes Hotel umgebaut wurde. Über die Dachterrasse hat man einen wunderschönen Ausblick auf *die Laguna de San Lázaro* und auf die Nachbarschaft Manga. Wunderschöne, künstlerisch geschmückte Straßen tagsüber, welche sich abends in eine Party Allee verwandeln mit ausgelassener Musik, Essensständen, Cocktails und Streetdance.



Am Morgen nach dem Frühstück, wurden wir von Andy mit einem Kleinbus abgeholt. Wieder mal erwartet uns eine Stadttour, diesmal durch die wunderschönen Straßen Cartagenas und an ihren Sehenswürdigkeiten vorbei. Die Stadttour führte uns beispielsweise durch die künstlerische bunte *Nachbarschaft von San Diego*, den *Plaza de la Aduana*, *Plaza Santa Domingo*, den *Paseo de los dulces* und vieles mehr... Nach unserer 2stündigen Stadterkundung besuchten wir noch *Castillo San Felipe* und das *Kloster la Ropa*. Das Castillo San Felipe ist die größte karibische Festung, welche damals von den Spaniern errichtet worden war.

Nach so viel Kultur haben wir uns gemeinsam an einem schönen Strand absetzen lassen und dort ließen wir uns es bis zum Abend gut gehen. Die jüngsten Mitreisenden übten dort das Surfen mit Elena und wir alle hatten gemeinsam viel Spaß.



Am nächsten Tag stand ein Besuch in *San Basilio de Palenque* an, eine kleine Stadt nördlich von Cartagena, welche zur Kolonialzeit von entkommenen



Sklaven gebaut wurde. *Palenque* ist die erste unabhängige Stadt von ehemaligen Sklaven des amerikanischen Kontinents.



Heute kommen von dort Boxer wie Antonio Cervantes (Kid Pambele genannt). Zusammen besuchten wir den Box Club und einige von uns übten ein paar Boxeinheiten zusammen mit jungen Boxern. Wir konnten viel von den Bewohnern Palenques lernen, von ihrer Kultur, Medizin, Sprache und Musik. Ein traditionelles Essen in Palenque durfte selbstverständlich nicht fehlen...



Am Abend gingen wir alle gemeinsam in Cartagena zum Abendessen.

Unser letzter Morgen in Cartagena begann wieder mit einem Frühstück und Koffer packen. Danach fuhren wir entlang der Küste, Richtung *Santa Marta*. Auf dem Weg kam es zu Verzögerungen, und wir kamen relativ spät in Santa Marta an. Aber während der Fahrt konnten wir viele Eindrücke sammeln und der Busfahrer war ein guter Begleiter, der uns viel erzählt hat, was am Rande der Straße so vor sich geht.

Santa Marta

Wir verbrachten den ersten Abend im historischen Viertel von Santa Marta. Die Altstadt bietet vieles von Bars, Restaurants, den Hafen bis zu kleinen Shops, alles ist zu Fuß schnell zu erreichen. Die Nacht verbrachten wir in einem einfachen Hostel, nach den schönen Hotels an den Tagen zuvor, werden wir uns im weiteren Verlauf der Reise mehr in einfacheren Unterkünften aufhalten.

In Santa Marta hieß es für uns immer früh aufstehen, Jerry, unser Reiseführer für die nächsten Tage, holte uns am Hotel ab, für einen Tagesausflug nach *Minca*. Eine Kleinstadt in den *Sierra-Nevada Bergen* Kolumbiens, welche einen wunderschönen Ausblick auf schöne Naturlandschaft, Regenwald, Berge und Karibik bietet. Wir fahren auf unwegsamem Gelände mit Jeeps zu den *Marinka Wasserfällen*, in dessen eiskalten Gewässern man baden konnte, und zur *Hacienda La Viktoria*.



Die Hacienda La Viktoria ist eine Kaffee Plantage, in der nachhaltiger und zu 100% aus Arabica-Bohnen Kaffee hergestellt wird. Wir bekamen eine ausführliche Führung über die Farm und eine Kaffee Verkostung mit Kuchen.



Ein Besuch des Nationalparks *Parque Tayrona* stand am nächsten Tag an, dieser liegt an der Karibikküste von Kolumbien. Dort sind mehr als 300 Vogelarten, Affen, Rehe, Jaguare, Krebse, ... zu Hause. Außerdem ist der Parque Tayrona für seine schönen Strände, dem kristallklaren Wasser und tropischen Wäldern bekannt.



Die Wandertour wurde, zusätzlich zu Jerry, von Rangern des Nationalparks begleitet. Wir wanderten über den Ökowanderweg nach Arrecife, entlang den Stränden nach Cabo San Juan vorbei. Angekommen, verbachten wir unsere Zeit in der Karibik im kristallklaren Wasser und entspannten am Strand. Natürlich konnten wir wieder gutes Essen genießen. Die Wanderung zurück war anstrengend, aber es hat sich für die schönen Ausblicke alles gelohnt.

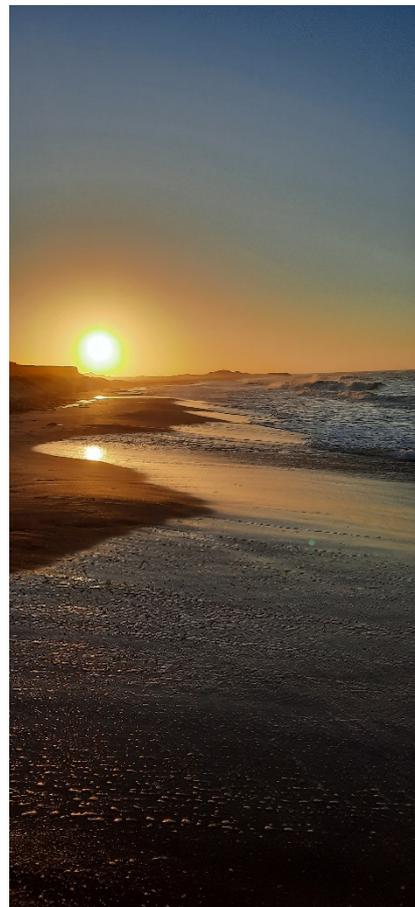


Die Reise durch die Wüste La Guajira

Der Tag begann mit einer sehr frühen Abreise von Santa Marta nach Riohacha. Uns erwartete ein 3tägiger Aufenthalt in der Wüste *La Guajira*. Begleitet wurden wir die ganze Zeit über von Jerry, einem weiteren Reiseführer, der zu der ethnischen Gruppe der Wayuu gehört und von freundlichen Jeep Fahrern, die uns mit geschultem Blick durch die Wüste fuhren. La Guajira ist eine der am wenigsten entwickelten Regionen in Kolumbien, berühmt für seine einmaligen Landschaften, enorme Wüsten und imposanten Bergen.



Am Abend beobachteten wir auf einer Düne in Uribía den Sonnenuntergang, es ist ein Genuss. Ein einheimischer Junge zeigte uns das Dünensurfen und sofort stand jeder mal auf dem einfachen Board, um die Düne runterzufahren. In der Dunkelheit fuhren wir weiter durch die Wüste in ein nahegelegenes Dorf, um dort die Nacht in einfachen Hütten oder in Hängematten zu verbringen.



Der 2. Tag der La Guajira Tour beginnt mit einer Fahrt nach *Punta Gallinas*. Dort halten wir am „*Faro de Punta Gallinas*“, der den nördlichsten Punkt Kolumbiens markiert. Ein perfekter Ort, um die atemberaubende Wüstenlandschaft und das Meer zu genießen.



Cabo de la Vela

Unser nächster Stopp ist das Fischerdorf *Cabo de la Vela*. Dort besuchten wir die *Playa Dorado* und *Playa de Ojo*. Außerdem stiegen wir auf den heiligen Berg *Pilón de Azúcar* hoch. Dort erzählte uns der begleitende Reiseführer, wie die Indigenen ihren Weg ins Jenseits nehmen. Gleichzeitig war auch eine Fatima Statue auf diesem Berg. Wir übernachteten wieder in sehr einfachen Holzhütten.



Unsere Wüstentour endete mit der Besichtigung von Salzseen und einem Mittagessen in Mayapo, von dort ging es wieder zum Flughafen nach Riohacha und von dort nach Medellín. Insgesamt hat die Wüstentour so viele Eindrücke hinterlassen, die einen eigenen Bericht erfordern würden.

Medellín



Medellín ist die zweitgrößte Stadt Kolumbiens und jetzt bekannt für ihre Blumenfeste, das gerade in diesen Wochen stattfand, aber auch ihre bewegende Geschichte. Denn Medellín galt einmal als „die gefährlichste Stadt der Welt“ zu Zeiten Escobars. In Medellín wurden wir am Flughafen von Patricia abgeholt, sie lebt in Medellín und erzählte uns während unserer Fahrt ins Hotel viel von der Stadt und ihrer Geschichte. Die nächsten drei Nächte in Medellín sind wir im Hotel Diez Categoría Colombia untergebracht, in dem jedes Stockwerk kunstvoll im Sinne einer Region von Kolumbien gestaltet ist.

Am folgenden Tag hatte die Reisegruppe hat einen Ruhetag und die einzelnen Familien verbrachten den Tag allein. In den Straßen sieht man viele Künstler, die ihre Werkstücke zum Kauf anbieten. Hier konnte man sich gut mit ihnen unterhalten und man erfuhr, woher die Leute kommen. Nicht alles ist legal, und wenn die Polizei kommt, verschwinden die Händler oft sehr schnell.

Am zweiten Tag wurde die Reisegruppe vom Hotel von Patricia abgeholt und begab sich auf eine Tour durch Medellín. Die Tour fokussiert sich vor allem auf die Umwandlung der Stadt zur lebhaften zweiten Hauptstadt von Kolumbien, mit innovativer und guter Infrastruktur. Als erstes besuchten wir die *MetroCable (Seilbahnsystem)* nach *Santa Domingo* welches uns einen wundervollen Ausblick auf die Stadt von oben bot. Dann besuchten wir die *Comuna 13*, ein sehr lebhaftes Viertel gefüllt mit vielen Ständen, kunstvollen Graffitis, lauter Musik und Streetdance. Die Stadt ist so riesig und in jeder Ecke unterschiedlich, aber sehr grün.





Bahía Solano

Am nächsten Tag wurden wir vom Hotel abgeholt und zum Stadtflughafen Medellín EOH gebracht. In einem Kleinflugzeug flogen wir nach Bahía Solano. Die nächsten drei Nächte waren wir inmitten eines Naturschutzgebietes im Hotel *El Almejal* untergebracht. Das Reservat *El Almejal* liegt zwischen dem Pazifischen Ozean und dem tropischen Regenwald der kolumbianischen Provinz *Chocó*. Ein großartiges Hotel, in dem jede Familie in einer Hütte untergebracht war. Verschiedene Aktivitäten für die Besucher wurden angeboten, zum einem konnte man an den Stränden Müll sammeln, um der Umwelt etwas Gutes zu tun, aber man konnte auch an verschiedenen kleinen Exkursionen teilnehmen. Beispielsweise machten sich ein paar aus unserer Reisegruppe mit einem lokalen Führer auf den Weg, um am Strand die Schildkröten bei der Eiablage zu beobachten und ihre Eier zu retten und an einem geschützten Ort ausbrüten zu lassen. Wenn es dann so weit ist und die Babys aus ihren Eiern geschlüpft sind, werden die kleinen Schildkröten betreut ins Meer begleitet. Am ersten Abend hielten die Mitarbeiter des Reservats einen Vortrag über Walfische.



Am nächsten Tag stand Wal-Beobachtung an. Mit einem Boot fuhr die Reisegruppe hinaus aufs Meer und schon bald sahen wir einen Schwarm von sieben Walen, die in der Nähe des

Bootes zum Luft holen auftauchen. Normalerweise bleiben die Wale ca. acht Minuten unter Wasser, dann tauchen sie wieder auf. Es ist so begeisternd, dies so nahe beobachten zu können. Der Bootsführer erklärte uns viel über die Wale und ließ uns auch ihre Gesänge hören.



Nach der Wal Exkursion verbrachten wir den restlichen Nachmittag und Abend am Meer, mit Volleyball, Surfen und Schwimmen. An der Bar im Hotel schlossen wir den Abend in gemeinsamer Runde ab.

Der dritte und somit auch letzte Tag in Bahía Solano begann. Nach dem Frühstück besuchten wir die Naturschutz- und organischen Kultivierungsprojekte. Eine Mitarbeiterin führte uns in einer ausführlichen Tour durch das Hotelgelände und erklärte uns, wie das Hotel bewirtschaftet wird. Wir stiegen noch hoch, auf eine Aussichtsplattform oben im Regenwald, um das Meer und die Küste von oben zu betrachten. Trotz rutschigem und matschigem Weg hatte uns allen die Tour durch den tropischen Regenwald großen Spaß gemacht. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir, wo wir wollten, die einen in der Hängematte, die anderen am Strand. Am Abend genossen wir in gemeinsamer Runde nochmal das Gute Abendessen des Hotels.



Leider mussten wir am nächsten Tag diesen schönen Ort verlassen. Wir wurden abgeholt und zum Flughafen Bahía Solano zurückgebracht, um nach Medellín zurückzufliegen. Von Medellín aus, flogen wir zurück nach Bogotá. Unsere letzte Nacht waren wir wieder im Hotel Rosales Plaza. Die Reisegruppe verbrachte den letzten gemeinsamen Abend noch einmal, um gemeinsam in der Stadt zum Essen zu gehen.

Tag der Abreise

Es ist der Tag der Abreise und die Familien machten ihre letzten Besorgungen und Einkäufe. Während des Tages reisten die meisten Familien ab oder flogen allein in eine andere Stadt weiter.

Es war eine sehr schöne Reise, tolle Leute, schöne Orte, Kolumbien ein wunderschönes Land. Wir werden diese Reise sicherlich nicht vergessen und uns bestimmt immer wieder an die schönen Begegnungen zurückerinnern.



Mein persönliches Fazit

Meiner Meinung nach ist Kolumbien eine sehr schöne Gelegenheit, um sein Geburtsland und seine Wurzeln besser kennen zu lernen. Es ist eine wunderschöne Reise, bei der man viele neue Leute kennenlernt, Erfahrungen macht und Eindrücke mitnimmt. Für mich war es eine unvergessliche Zeit, in der ich mein Geburtsland auch mit anderen Augen gesehen habe, die schlechten, aber auch guten Seiten Kolumbiens erleben durfte. Ich habe mich außerdem gerne mit den einheimischen Leuten unterhalten und viel über die Geschichte und Kultur gelernt. Besonders gefallen hat mir, dass wir in verschiedenen Bereichen unterwegs waren, unter anderem in den verschiedenen Städten, der Wüste, aber auch dem Regenwald. Ich persönlich kann jedem diese Reise nur an Herz legen.